

# Inhalt

<b>Editorial</b> . . . . .	227
<b>Originalia</b>	
<b>Schwerpunkt:</b>	
<b>Psychotherapie im Maßregelvollzug – Eröffnung einer Diskussion</b> . . . . .	230
<i>Anne Springer</i>	
Redaktionelle Vorbemerkung . . . . .	230
<i>Christian Hartl &amp; Wiltrud Schepp</i>	
<b>Wie kann man da nur arbeiten? Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten im Maßregelvollzug</b> . . . . .	230
Der psychotherapeutischen Arbeit im Maßregelvollzug wird oft mit Vorurteilen begegnet. Daher soll der Artikel ein realistischeres Bild von dieser Tätigkeit vermitteln. Es werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Maßregelvollzugs dargestellt, Behandlungsergebnisse präsentiert und anhand von zwei Fallbeispielen Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit aufgezeigt.	
<i>Stefan Kriegisch</i>	
<b>Verborgene Gefahren – Kommentar zur Tendenz, das Sexualstrafrecht immer weiter zu verschärfen</b> . . . . .	236
Das Sexualstrafrecht wurde in den letzten zwei Jahrzehnten mehrfach verschärft. In diesem Trend, der noch nicht zum Erliegen gekommen ist, lauert auch eine Gefahr.	
<i>Matthias Kettner</i>	
<b>Philosophische Behandlung von Psychotherapie – Indikationen, Risiken und Nebenwirkungen.</b> . . . . .	239
Psychotherapie bedarf theoretischer Reflexion, aber von der richtigen Art. Zwischen Philosophen und Psychotherapeuten gab und gibt es produktive Allianzen, aber auch massive Missverständnisse. Nur wenn wir Gefühle und rationale Gründe nicht mehr als Gegensätze sehen und schulenübergreifende Psychotherapiewissenschaft für wünschenswert halten, sind die Bedingungen für heilsame Wechselwirkungen gegeben.	
<i>Susanne Knappe, Nicole Müller &amp; Samia Härtling</i>	
<b>Der Einbezug von Eltern in die ambulante Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Status quo, Nutzen und Barrieren aus Sicht niedergelassener Psychotherapeuten in Sachsen</b> . . . . .	246
Niedergelassene sächsische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten wurden – aus vorrangig kognitiv-verhaltenstherapeutischer Perspektive – zu Umfang, Nutzen und Barrieren des praktischen Einbezugs von Eltern befragt. Sie berichteten überwiegend über positive Erfahrungen und deutliches Interesse am Einbezug der Eltern, allerdings zeigen sich auch Probleme bei der Terminfindung, Ablehnung vonseiten der Familien sowie wenig flexible Abrechnungsbestimmungen.	
<b>Schwerpunkt:</b>	
<b>Diskussion zur Reform der Psychotherapieausbildung.</b> . . . . .	253
<i>Jürgen Hardt</i>	
<b>Zur aktuellen Berufsbilddiskussion von „Psychologischen Psychotherapeuten“ und „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten“</b> . . . . .	253
Eine besorgte Polemik.	
<i>Robin J. Siegel</i>	
<b>Absolventenzahlen der Psychotherapieausbildung. Entwicklung und mögliche Implikationen für den Berufsstand.</b> . . . . .	256
Vor dem Hintergrund von Schätzungen zur Mindestanzahl an neuapprobierten Psychotherapeuten und den problematischen Ausbildungsbedingungen werden die Absolventenzahlen der schriftlichen IMPP-Prüfung der vergangenen neun Jahre vorgestellt, analysiert und diskutiert. Der deutliche Anstieg der Absolventenzahlen wirft dabei Fragen zum realen Bedarf an neuapprobierten Psychotherapeuten auf.	
<i>Walter Ströhm, Ulrich Schweiger &amp; Jürgen Tripp</i>	
<b>Konzept einer Weiterbildung nach einer Direktausbildung in Psychotherapie.</b> . . . . .	262
Als Beitrag zur Diskussion um eine Direktausbildung werden die Implikationen dargestellt, die sich für eine Weiterbildung im Anschluss an eine Direktausbildung ergeben. Es werden Konsequenzen für Struktur und Finanzierung der Weiterbildung beschrieben und daran anschließend ein Modell einer möglichen Weiterbildung in Psychotherapie skizziert sowie Vor- und Nachteile diskutiert.	

*Anni Michelmann, Günter Ruggaber, Helene Timmermann, Sabine Trautmann-Voigt, Susanne Walz-Pawlita, Birgit Wiesemüller & Felix Hoffmann*  
**„Qualität sichern“ – Fachgesellschaften fürchten erheblichen Qualitätsverlust der Ausbildung. . . . .** 269

Bei einer Fachtagung in Berlin kommentierten die ausbildenden Verbände die vom Bundesministerium für Gesundheit geplante Novellierung des Psychotherapeutengesetzes. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und ermöglichte mit großer Beteiligung des Publikums streitbare Diskussionen.

*Theresa Unger & Thomas Fydrich*  
**Im Rahmen eines „Ein-Beruf-Modells“ wäre der Weiterbildungsschwerpunkt „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ stark gefragt. . . . .** 272

In einer Online-Umfrage wurden Psychologiestudierende nach ihrem Interesse für den Schwerpunkt Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie befragt. Die Umfrageergebnisse entkräften die Befürchtung, dass durch ein Direktstudium „Psychotherapie“ die Versorgung von Kindern und Jugendlichen gefährdet sein könnte.

*Jörg Hermann*  
**Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen – ein Thema für Psychotherapeuten? . . . .** 275

Das am 1. Januar 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz präzisiert und erweitert den staatlichen Auftrag, Kinder zu schützen und Eltern bei Bedarf frühzeitig passgenaue Hilfen bei der Umsetzung ihres Erziehungsauftrages anzubieten. Der Gesetzgeber hat zur Beratung und Unterstützung der Gefährdungsabschätzung eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ eingeführt. Im Artikel wird dargestellt, was daraus für unseren Berufsstand folgt.

**Aktuelles aus der Forschung**

*Nina Sarubin*  
**Sport als begleitende Maßnahme bei der Psychotherapie depressiver Patienten. Implikationen für die psychotherapeutische Praxis . . . . .** 278

**Nachruf**

*Friedemann Schulz von Thun*  
**Facilitator einer menschlichen Haltung – zum Tod von Reinhard Tausch . . . . .** 283

**Leserbrief . . . . .** 284

**Mitteilungen der Psychotherapeutenkammern**

Bundespsychotherapeutenkammer . . . . .	286	Niedersachsen . . . . .	317
Baden-Württemberg . . . . .	290	Nordrhein-Westfalen . . . . .	321
Bayern . . . . .	296	Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer . . . . .	326
Berlin . . . . .	301	Rheinland-Pfalz . . . . .	330
Bremen . . . . .	305	Saarland . . . . .	334
Hamburg . . . . .	309	Schleswig-Holstein . . . . .	338
Hessen . . . . .	313		

**Impressum Psychotherapeutenjournal. . . . .** 343

**Stellen- und Praxismarkt des medhochzwei Verlages . . . . .** A1

**Impressum Stellen- und Praxismarkt des medhochzwei Verlages. . . . .** A17

**Hinweise:**

Alle Beiträge können Sie auch als PDF-Dokument von der Internetseite [www.psychotherapeutenjournal.de](http://www.psychotherapeutenjournal.de) herunterladen.

Den Teilausgaben der folgenden Länder sind in dieser Ausgabe wichtige Unterlagen beigeheftet:

- Nordrhein-Westfalen: Änderung einer Verwaltungsvorschrift